

Die Vorbereitung, um an dem Auslandssemester teilnehmen zu können, scheint anfangs sehr aufwändig zu sein, doch mit ein bisschen Planung schafft man es gut alles zu den geforderten Terminen abzugeben. Meine Bewerbung musste ich auf Spanisch schreiben und da mein Niveau noch nicht allzu hoch war, bat ich Freundinnen und ehemalige LehrerInnen mir beim Korrigieren zu helfen. Die einzige Schwierigkeit die ich vorher hatte, war das Learning Agreement, da die *Universidad de Cádiz* nicht zu erreichen war. Mir wurde gesagt, dass der Zuständige in zwei Wochen wieder da wäre und mir das Learning Agreement unterschrieben zurückschicken würde. Dies geschah allerdings nie. Ich machte bei ihm einen Termin aus als ich schon in Spanien war, doch zu dem ersten Termin erschien er nicht. Beim zweiten Termin hat es dann endlich geklappt und ich habe mein unterschriebenes Learning Agreement bekommen. Spanier sind generell sehr locker im Umgang mit Fristen einhalten, weshalb man manchmal ein bisschen mehr Aufwand betreiben muss um rechtzeitig seine Dokumente unterschrieben zurück zu bekommen.

Da Spanien zu der EU gehört, war die Einreise relativ einfach und ich musste mich um nicht viele Sachen kümmern. Ich habe eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, da in den Krankenhäusern keine europäische Krankenkassenkarte akzeptiert wird. Bei manchen kann man die Behandlung dann selbst zahlen, bekommt dann aber meist von den Krankenkassen in Deutschland nur einen Bruchteil des bezahlten Betrags wieder. In anderen Krankenhäusern wird man aber ohne Auslandskrankenversicherung auch gar nicht behandelt. Beim normalen Hausarzt reicht die europäische Krankenkassenkarte aber völlig aus. Man kann praktisch überall kostenlos mit einer Maestro EC-Karte bezahlen, allerdings kostet das Abheben an den Banken etwas (variiert zwischen 3 und 7 Euro), weshalb viele Studenten eine VISA oder MasterCard dabei hatten.

Die Universität hat Einführungsveranstaltungen organisiert bei denen man alle möglichen Fragen stellen konnte und bei denen sie den Studenten das Online-Portal erklärt haben. Außerdem haben dort alle Studenten direkt ihre Zugangsdaten bekommen und auch die Daten für den WLAN-Zugang, welches allerdings auch eduroam ist und somit Studenten der Uni Bremen ihre Daten von Zuhause auch dort nutzen können. Den Namen meines Ansprechpartners kannte ich schon bevor ich nach Spanien gegangen bin, doch ich habe ihn nur zwei Mal in der gesamten Zeit gesehen, da er immer ziemlich beschäftigt war, ich aber auch keine Probleme oder Fragen hatte. Die Immatrikulation war vom Grund her ziemlich einfach, da man nur ein Dokument mit seinen Kursen ausfüllen und dieses Dokument im Sekretariat abgeben musste. Da die Kurse allerdings schon angefangen hatten und die Öffnungszeiten vom Sekretariat sich mit meinen Kursen überschneiden haben, dauerte es eine Weile bis ich dieses abgeben konnte. Die meisten Professoren sagen aber auch nichts, wenn man mal eine halbe Stunde eher gehen muss um Dokumente abzugeben. In manchen Kursen gilt Anwesenheitspflicht, diese zählt dann aber nur zwischen 5 und 10 Prozent der Gesamtnote. Von einigen Studenten wurde ein *Tandem Internacional* angeboten. Dort traf man sich

einmal die Woche um über Themen wie Politik oder Kultur zu sprechen. Mal mussten Spanier komplett auf Englisch und Erasmusstudenten komplett auf Spanisch sprechen, oder alle sprachen für eine gewisse Zeit in der einen Sprache und danach in der anderen. Dies ist eine gute Möglichkeit um Spanier kennenzulernen, da es sonst im Alltag aufgrund der hohen Anzahl der Erasmusstudenten in Cádiz schwierig sein kann.

Bei der Kurswahl muss man aufpassen, da die Seiten online zuerst sehr unübersichtlich erscheinen und einige Kurse auch gar nicht für Erasmusstudenten zugänglich sind. Diesbezüglich schreibt man am besten seinem Ansprechpartner an der *Universidad de Cádiz*, da diese ein Dokument besitzen auf dem alle Kurse, welche Erasmusstudenten wählen können, draufstehen. Generell sollte man bei den spanischen Literaturkursen aufpassen, da die Professoren selten Materialien oder Folien benutzen und teilweise die zwei Stunden nur durchreden. Wenn sie dazu dann noch den Dialekt von Cádiz sprechen, ist es fast unmöglich etwas zu verstehen und alles Wichtige mitschreiben zu können. Eine Empfehlung meinerseits für diejenigen, die es sich anrechnen lassen können, wäre der Kurs *Fonética y Fonología descriptivas del Español* bei Francisco Ruiz Fernandez. Er gestaltet den Kurs sehr interessant und diktiert teilweise Erklärungen, so dass es auch Erasmusstudenten verstehen, die vielleicht noch kein C1 als Sprachniveau haben. Auch bei den Tests und Klausuren fragt er die Erasmusstudenten ob sie alle Vokabeln verstehen, was auch sehr hilfreich ist. Die Englischkurse waren vom Sprachniveau her sehr entspannt, da Spanier kein hohes Niveau in Englisch brauchen um es an der Universität studieren zu können. Es ist dennoch sehr viel Stoff, aber man bekommt gute Materialien, mit denen man sich vorbereiten kann.

Bei der Wohnungssuche kann man die Universität auch um Hilfe bitten. Ich hatte ein halbes Jahr vor meinem Auslandssemester Urlaub in Cádiz gemacht und mir zu dem Zeitpunkt schon Informationen geholt auf welchen Seiten man am besten nach günstigen Wohnungen suchen kann. Diese Informationen findet man aber generell auch alle online. Viele Erasmus Studenten haben sich erst mal für eine oder zwei Wochen in ein Hostel eingebucht, wovon es relativ viele und gute in Cádiz gibt. Ich habe mich dafür entschieden schon eine Wohnung von Deutschland aus zu mieten. Viele warnen davor und man muss tatsächlich vorsichtig sein. Ich habe viele kennengelernt, die ihre Wohnung wieder wechseln mussten, weil sie überhaupt nicht dem entsprach, was online angegeben war oder die Wohnung existierte einfach nicht. Eine Seite die mir geholfen hat war erasmusu.com. Dort gibt es verifizierte Wohnungen, bei denen man sich sicher sein kann, dass sie existieren und den Fotos entsprechen. Man bekommt Hilfe von Mitarbeitern und die Zahlung läuft über deren Seite, weshalb man allerdings auch einen kleinen Beitrag zahlen muss. Andere Seiten um Wohnungen zu finden sind easypiso.com, pisocompartido.com oder idealista.es. Es ist sehr zu empfehlen sich ein Zimmer in der Altstadt, dem *casco antiguo*, zu suchen, da sich dort die meisten Fakultäten der Universität befinden und sich auch sonst alles dort abspielt. Kleinere Zimmer kann man meist zwischen 200-300 Euro finden. Ich habe in einer größeren Wohnung, einer 5er WG gelebt. Wir

haben alle ein bisschen mehr bezahlt als üblich (325 Euro für mein Zimmer), aber dafür hatten wir eine geräumige Küche, ein großes Wohn- und Esszimmer, eine große Terrasse, und zwei Bäder.

Wenn man im *casco antiguo* wohnt, kann man eigentlich alles gut zu Fuß erreichen. Es gibt aber auch Busse die pro Fahrt 1,10 € kosten. Es gibt eine Karte, die man immer wieder aufladen kann und mit welcher man nur 0,70 Cent pro Fahrt bezahlt. Diese Karte haben allerdings die wenigsten, da es sich eigentlich nicht lohnt, außer man muss den Bus sehr viel benutzen. Zu Fuß ist man normalerweise gut unterwegs, auch dank des schönen Wetters. Angst hatte ich eigentlich nie, auch nicht, wenn ich nachts nach Hause gegangen bin. Da Spanier gerne nachts noch draußen unterwegs sind, waren eigentlich immer noch Restaurants oder Bars geöffnet und es liefen Leute auf den Straßen herum, weshalb man selten alleine war auf dem Nachhauseweg. Wer nach den Bars noch feiern gehen möchte, geht normalerweise zur *La Punta*. Dies ist eine Promenade in der Nähe des Hafens. Auf der Promenade findet spät abends das *botellón* statt, das spanische Vorglühen. Unterhalb der Promenade befinden sich mehrere kleine Bars mit Tanzfläche bei denen man meist keinen Eintritt zahlen muss. Am Ende von *La Punta* befindet sich ein großer Club namens *Momart*, dort ist der Eintritt allerdings etwas teurer, weshalb viele in den kleineren Clubs bleiben.

Ich hatte mir vorher einiges an Geld zusammen gespart, weshalb ich mir in Spanien keinen Nebenjob gesucht habe. Allerdings ist eine Freundin von mir nach Cádiz ausgewandert und hat mir erzählt, dass Erasmusstudenten immer wieder in Restaurants für besondere Events oder die Hochsaison gesucht werden. Dies wäre eine gute Möglichkeit ein bisschen Geld dazu zu verdienen und gleichzeitig seine Spanischkenntnisse aufzubessern.

Wir haben öfter mal ein Auto über die App Drivy gemietet. Dort werden Autos von Privatleuten vermietet, welches meist sehr viel günstiger ist als Autoverleihe wie Sixt oder Goldcar. Andalusien hat wunderschöne Städte und Strände, welche man unbedingt besuchen sollte. Auch kleinere Städte wie Nerja oder Estepona sind auf jeden Fall einen Besuch wert. Größere Städte wie Málaga, Granada oder Córdoba erreicht man aber auch einfach und günstig mit dem Bus. Die App Blablacar wird in Spanien sehr viel mehr genutzt als bei uns in Deutschland, weshalb auch das eine super Alternative ist um an verschiedene Orte zu gelangen. Als Abschluss von meinem Erasmussemester habe ich mit einer Freundin einen Gleitschirmflug in Vejer de la Frontera gemacht. Es hat nur 50 Euro gekostet, die Flieger sind unglaublich nett und die Sicht ist einmalig. Leider war es bei uns etwas bewölkt, doch die Erfahrung war wirklich etwas Besonderes.

Die Leute in Cádiz sind generell sehr offen und freundlich. Sie sind auch nicht beleidigt wenn man sie nicht direkt mit zwei Küsschen begrüßt. Man sollte immer versuchen mit ihnen auf Spanisch zu sprechen, weil sie das sehr wertschätzen und einem auch oft Komplimente geben, wie gut man Spanisch spreche. Da sehr oft Kreuzfahrtschiffe aus Deutschland in Cádiz ankommen, sind einige Kellner nicht gut auf Deutsche anzusprechen, da diese meist kein Spanisch können und von den Kellnern erwarten, dass sie Deutsch sprechen können. Deshalb würde ich in Restaurants immer extra freundlich sein, dann bekommt man auch ein sehr nettes Verhalten zurück. Was man nicht darf, ist Alkohol auf der Straße zu trinken – außer an Karneval, weil dann herrscht Ausnahmezustand

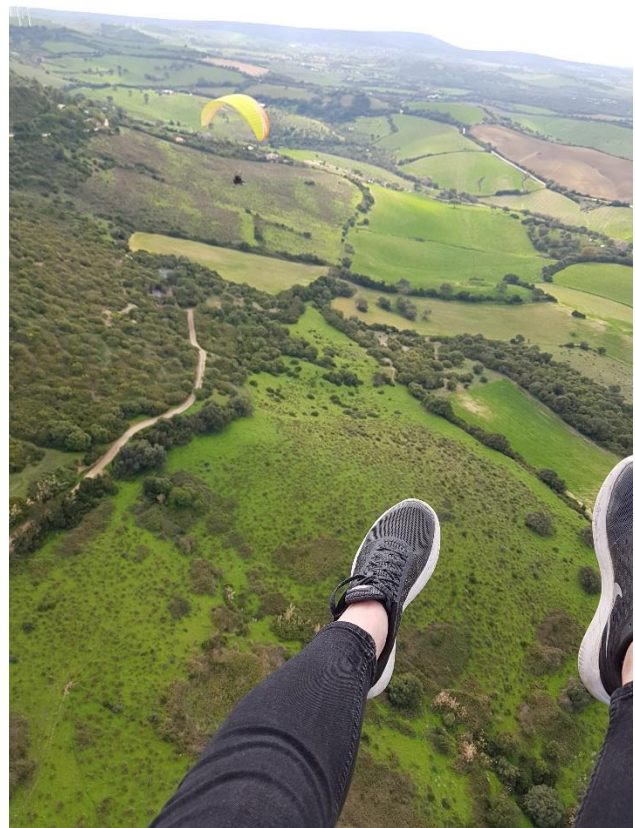
in der Stadt. Das ist aber eigentlich kein großes Problem, da Alkohol relativ günstig ist in Spanien und man einfach in einer Bar trinken gehen kann.

Woran man vor der Rückkehr auf jeden Fall denken muss ist, dass man sich das Dokument Confirmation of Erasmus Study Period im International Office der *Universidad de Cádiz* unterschreiben lässt. Erst wenn man diese in Deutschland bestätigt bekommt, kann man die restlichen Unterlagen bei Mobility Online hochladen. Es ist aber empfehlenswert die Unterlagen weitestgehend vorher schon auszufüllen oder fertig zu stellen.

Mein Fazit von dem Erasmus Semester ist, dass es auf jeden Fall immer eine unglaubliche Chance ist in einem anderen Land zu leben und dort die Sprache hautnah zu erleben. Man lernt eine Sprache nirgends so schnell, wie in einem Land, in dem sie Amtssprache ist. Außerdem hat man die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen. Nicht nur in Spanien, sondern auch in anderen europäischen Ländern, da man viel mit anderen Erasmusstudenten zu tun hat. Da ich plane Lehrerin für Englisch und Spanisch zu werden, werde ich definitiv noch einmal einen Auslandsaufenthalt in einem spanischsprechenden Land verbringen, damit ich mein Spanisch noch weiter verbessern kann.



Blick auf den Plaza de San Antonio



Gleitschirmflug in Vejer de la Frontera



Blick vom Torre Tavira



Blick auf die Kathedrale und den

Atlantik

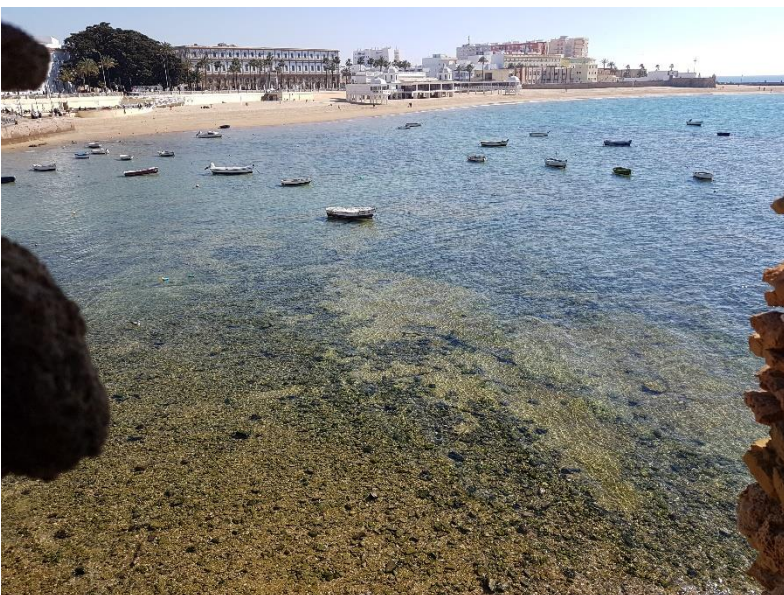


Foto gemacht auf dem Castillo de

Santa Catalina mit Blick auf den Playa de la Caleta